



VEEDEL-ENTWICKLUNG SCHÖN IST ANDERS



Copyright: T. Kolbe

Optisch ansehlicher sollte die Bauzaunabgrenzung an den Bahnbögen von der Marzellenstraße zum Eigelstein sein, so die Forderung der Bezirksvertretung. Jetzt ist die Stadt tätig geworden und hat einen Teil mit einer Plakatwand abgeschlossen. Erst wurde kleinteilig geklebt, im Anschluss daran kamen zwei Großplakate zum Konzert der „Toten Hosen“. Das wirkte deutlich aufgeräumter als zuvor. Allerdings hingen diese noch lange nachdem das Konzert vorbei war. Bernhard Mevenkamp, der Initiator des entsprechenden Antrags, ist schwer enttäuscht. „So hatten wir uns das nicht vorgestellt“, meint er.

Mittlerweile ist man wieder zu einer kleinteiligeren Beklebung zurückgekehrt, die den Eindruck der

Unterführung Marzellenstraße erneut dem sonstiger Unterführungen in Köln annähert.

An der Unterführung zeigen sich auch bereits erste Schmierereien. „Wenn die nicht bald beseitigt werden, werden weitere folgen und die Unterführung sieht dann so übel aus wie vieles in Köln“, befürchtet man nicht nur beim Förderverein Eigelstein e.V..

(ak)

TERMINE KONZERT

Mittwoch 17.07.2013, Sinfoniekonzert, Konzertsaal (Köln)
**Hochschule für Musik und Tanz
 Unter Krahenbäumen 87
 www.hfmt-koeln.de**

ÜBRIGENS WAS BEDEUTET EIGELSTEIN?

In der Römerzeit führte die Heerstraße vom Nordtor über den Eigelstein und die Neusser Straße bis nach Neuss. Entlang dieser Straße wurden Gräber angelegt, die in den römischen Provinzen

meist mit einem Adler geschmückt waren. Bei den Römern hieß der Eigelstein Adlerstein – platea aquilina. Die Franzosen nannten ihn Rue de l'Aigle (Adlerstraße). So kommt der Eigelstein zu seinem Namen.

VEEDEL-ENTWICKLUNG WO IST UNSER GELD?

Das Bauaufsichtsamt hat nun Stellung genommen zum Verbleib der von den Eigentümern gezahlten Ablösesummen für nicht hergestellte private Stellplätze. Auf Grundlage der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen dürfen die vereinnahmten Gelder, die so genannten Stellplatzablösemittel, wie folgt verwendet werden:

- Für die Herstellung zusätzlicher Parkeinrichtungen im Gemeindegebiet (z.B. zusätzliche Parkplätze in vorhandenen öffentlichen Straßen)
- Für investive Maßnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (z.B. Ausbau von Haltestellen, Errichtung von Park-and-ride-Plätzen) oder
- Für investive Maßnahmen zur Verbesserung des Fahrradverkehrs (z.B. Errichtung von Fahrradständern). Weiterhin sei zu beachten, dass für die Herstellung von Anwohnerparkplätzen nur dann Stellplatzablösemittel verwendet werden können, wenn sie in der Nähe des Grundstücks, für das eine Ablösezahlung erhoben wurde, liegen.

Daraus und aus dem Bedarf an Verkehrseinrichtungen und Möglichkeiten zu deren Herstellung andererseits ergebe sich, dass die Stellplatzablösemittel nicht unbedingt in dem Stadtteil, in dem sie erhoben wurden, verwendet werden, so dass Bauaufsichtsamt weiter. Wie ist das denn zu verstehen? Weil keine Möglichkeiten zur Herstellung von Anwohnerparkplätzen gesehen werden, finanziert die Stadt damit z.B. Fahrradständer und Radwege?...
 » Fortsetzung auf Seite Zwei »

► NÄCHSTER VEEDEL-STAMMTISCH: MONTAG, 16.09.2013, 19:30 UHR, BRAUHAUS EM KÖLSCHE BOOR, EIGELSTEIN 121. ◀

SEITE ZWO

FAXNACHRICHTEN DES FÖRDERVEREIN EIGELSTEIN E.V.

VEEDEL-ENTWICKLUNG

WO IST UNSER GELD? FORTSETZUNG VON SEITE 1

...Der Förderverein Eigelstein e. V. findet dies in hohem Maße ärgerlich und unbefriedigend.

Wie hoch die Summe der eingenommenen Gelder ist, kann auch nicht gesagt werden, denn die Einnahmen werden nicht gesondert erfasst sondern nach Stadtbezirken verbucht. (ak)

VEEDEL-LEBEN

SCHON IMMER EIGELSTEIN

„Den Eigelstein mochte ich schon immer“, sagt Johanna Lutz, die seit 2010 hier ihr Geschäft betreibt. In Nippes geboren und aufgewachsen, studierte sie in Düsseldorf und Amsterdam Kunst, Mode und Design. Dann arbeitete sie als Kostüm- und Maskenbildnerin und machte sich 1999 in der Alfred-Neven-DuMont-Straße selbständig. Dienstag – Samstag, von 12:00- 19.00 Uhr, kann man am Gereonswall 13 in ihrem Laden vorbeischaun und sich von den Entwürfen für Kleider, Jacken, Hosen, Mäntel, Blusen verführen lassen. Ihr Laden befindet sich in einem denkmalgeschützten Haus von 1895. Aus dieser Zeit stammt noch der Holzrolladen, der immer noch funktioniert. Wie ihre Kleidung ist ihr Laden von einem klaren Design geprägt. Das viele Weiß lässt die Kleidungsstücke gut zur Geltung kommen.

„Auch der Eigelstein trägt meine Mode“, sagt Johanna Lutz. Da es aber immer Einzelstücke sind, fallen sie nicht so ins Auge. (ak)

Kleidung Johanna Lutz

Gereonswall 13, 50668 Köln

www.kleidung.johannalutz.com

KULTUR

KULTURSOMMER FÜR KINDER

Tanz, Theater, Musik, Comic-Zeichnen, Malen und Zeichnen, Skulpturenbau und Arbeiten mit Holz, Ton und Gips bietet die Jugendkunstschule Köln e. V. Kindern und Jugendlichen an. Im Juli und August gibt es zudem Ferienkurse und –Workshops. Ferienerinnerungen auf die Leinwand bringen, als Nachwuchsreporter von Ferienabenteuern berichten - das gehört z.B. zu den besonderen Angeboten in den Sommermonaten.

Die Jugendkunstschule Köln wurde 1983 von Kunstpädagogen, Künstlern, Eltern und Lehrern gegründet. Von der Stadt Köln ist sie als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Sie bietet langfristig angelegte Kurse, Workshops und die Planung und Durchführung von Projekten für Kinder und Jugendliche von drei bis 27 Jahren an.

COMIC-ZEICHNEN

Am 16. Juni waren in den Seminar- und Kursräumen der Hamburger Straße 2-4, Comics und freie Malerei zu besichtigen. Ganz vertieft arbeiteten die Jungen und Mädchen daran, ihre Fantasien als Comics zu Papier zu bringen. Rundum sind die Wände bereits mit ihren Werken gefüllt. Den ganzen Tag über herrscht reger Betrieb. Eltern und Freunde schauen vorbei und sind sichtlich beeindruckt von den Ergebnissen der Kunst-Workshops.

FELDFORSCHER

Am 1. Juli zeigten die Feldforscher der Jugendkunstschule rund um die Eigelsteintorburg, was sie in den letzten Monaten in der Werk-

statt Hamburger Straße gewerkelt, gebaut und geplant hatten. Mit selbst gestalteten Kunstwagen, die mit den eigenen Arbeiten bestückt waren, zogen sie zum Eigelstein, um ihre Ausstellung Passanten zu zeigen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Wer Lust hat, bei den Feldforschern mitzumachen und bei der nächsten Ausstellung dabei zu sein: Die Feldforscher freuen sich über weitere Kollegen ab ca. sechs Jahren, die gerne bauen, malen, drucken, gestalten und interessante Orte ihrer Umwelt erforschen (immer montags von 16:00 bis 17:30 in der Werkstatt Hamburger Straße 15).

INKLUSIVES KUNSTPROJEKT

Inklusion ist ein neues Modewort und meint das gemeinsame Lernen, Arbeiten und Spielen von Behinderten und Nichtbehinderten. Die Jugendkunstschule e. V., hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese mit Kunstprojekten zu fördern und startete 2012 das Projekt „arts included“, zusammen mit fünf Kölner Schulen, fünf Fördereinrichtungen und der KinderUni der Universität zu Köln.

„arts included“ wird von der Aktion Mensch gefördert, die auch schon zwei Vorgängerprojekte unterstützte. Eigenmittel der Jugendkunstschule kommen hinzu. Am Ende, nach drei Jahren, soll es eine große Abschlussausstellung des Projektes, z.B. im Kölner Rathaus geben. (ak)

*Jugendkunstschule Köln e. V.,
Hamburger Straße 17, 50668 Köln
www.jugendkunstschule-koeln.de*

► **NÄCHSTER VEEDEL-STAMMTISCH:** MONTAG, 16.09.2013, 19:30 UHR, BRAUHAUS EM KÖLSCHE BOOR, EIGELSTEIN 121. ◀

Redaktion: Anne Klug (ak), Günther Halbreiter (gh), Dr. Wilhelm Siepe (ws), Gerd Franke (gf); Layout & Satz: Tobias Kolbe (tk)

Pressekontakt und Fragen: Günther Halbreiter, Telefon 0221 / 13 90 832, ig@eigelstein.de • V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein

Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 0221 / 13 90 832 • Götterbote als PDF-Download oder Newsletter kostenlos auf: www.eigelstein.de